



LUDWIGSBURG

Einbringung Haushaltsplan 2014 und Mittelfristige Finanzplanung 2014-2017



Rahmenbedingungen zur Haushaltsplanung 2014 ff.:

- Positive Steuerentwicklung
- Gute Konjunkturentwicklung
- Orientierungsdaten für die Jahre 2014 ff. zeichnen weiterhin positive Entwicklung auf
- Auswirkungen der Euro-Schuldenkrise,
- Auswirkungen der Schuldenbremse?

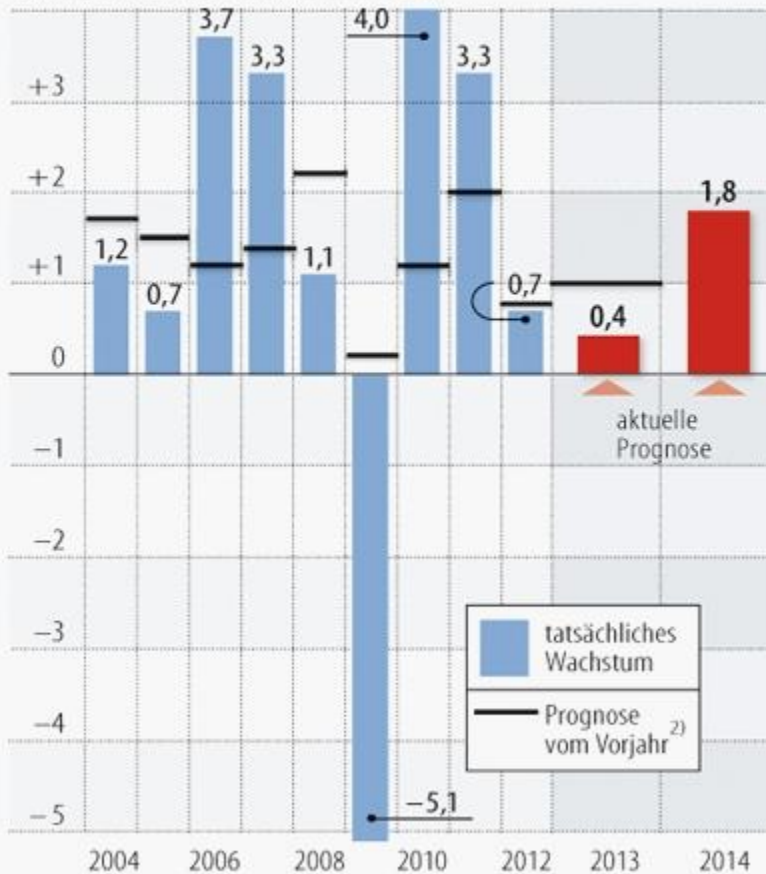


Herbstgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute

Die Aussichten für Deutschland

BIP-Wachstum in Deutschland

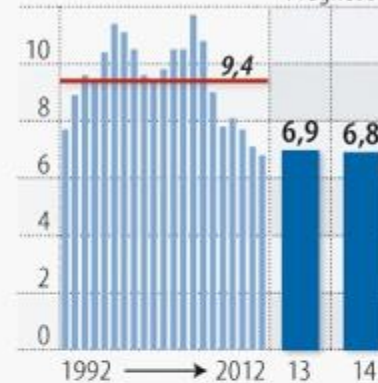
reale Veränderung zum Vorjahr in Prozent¹⁾



1) Ursprungswerte. 2) Herbstgutachten 3) In Prozent ziviler Erwerbspersonen

Arbeitslosenquote in Prozent³⁾

in Prozent³⁾



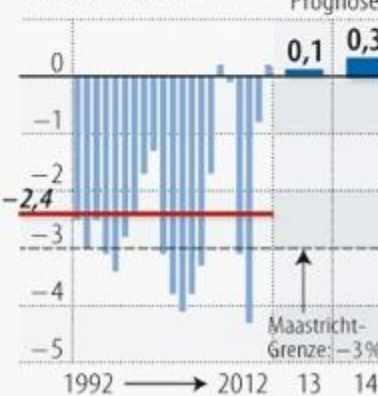
Inflationsrate in Prozent

in Prozent



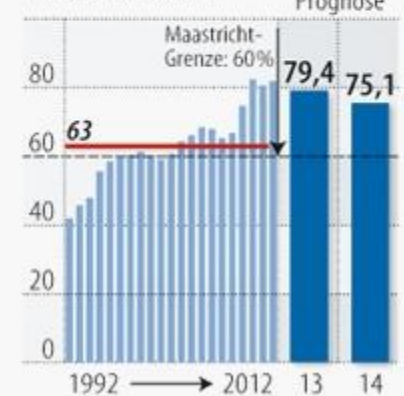
Finanzierungssaldo in Prozent des BIP

in Prozent des BIP



Staatsschuldenquote in Prozent des BIP

in Prozent des BIP



Quellen: Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Destatis, Bundesagentur für Arbeit / F.A.Z. - Grafik Niebel/Brockner



LUDWIGSBURG



Quelle: Deutscher Städte- und Gemeindebund



LUDWIGSBURG

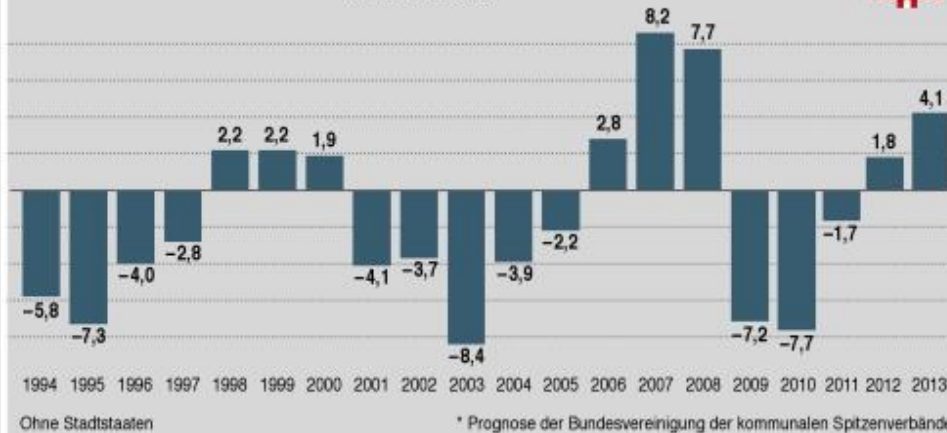
Finanzsituation in den Kommunen

Trotz positivem Finanzierungssaldo:

Steigende Kassenkredite

Finanzierungssaldo der Kommunen

in Mrd. Euro



1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013*

Ohne Stadtstaaten

* Prognose der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände

Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: Deutscher Städte- und Gemeindebund

Kassenkredite der Kommunen*

in Mrd. Euro



2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013**

* Ohne Stadtstaaten; jeweils per 31.12., ab 2010 einschließlich Extrahaushalte

** Per 30. 06.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik: Deutscher Städte- und Gemeindebund

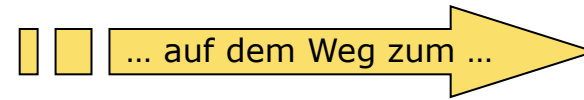


LUDWIGSBURG

Finanzsituation in den Kommunen

...und wachsende Schulden



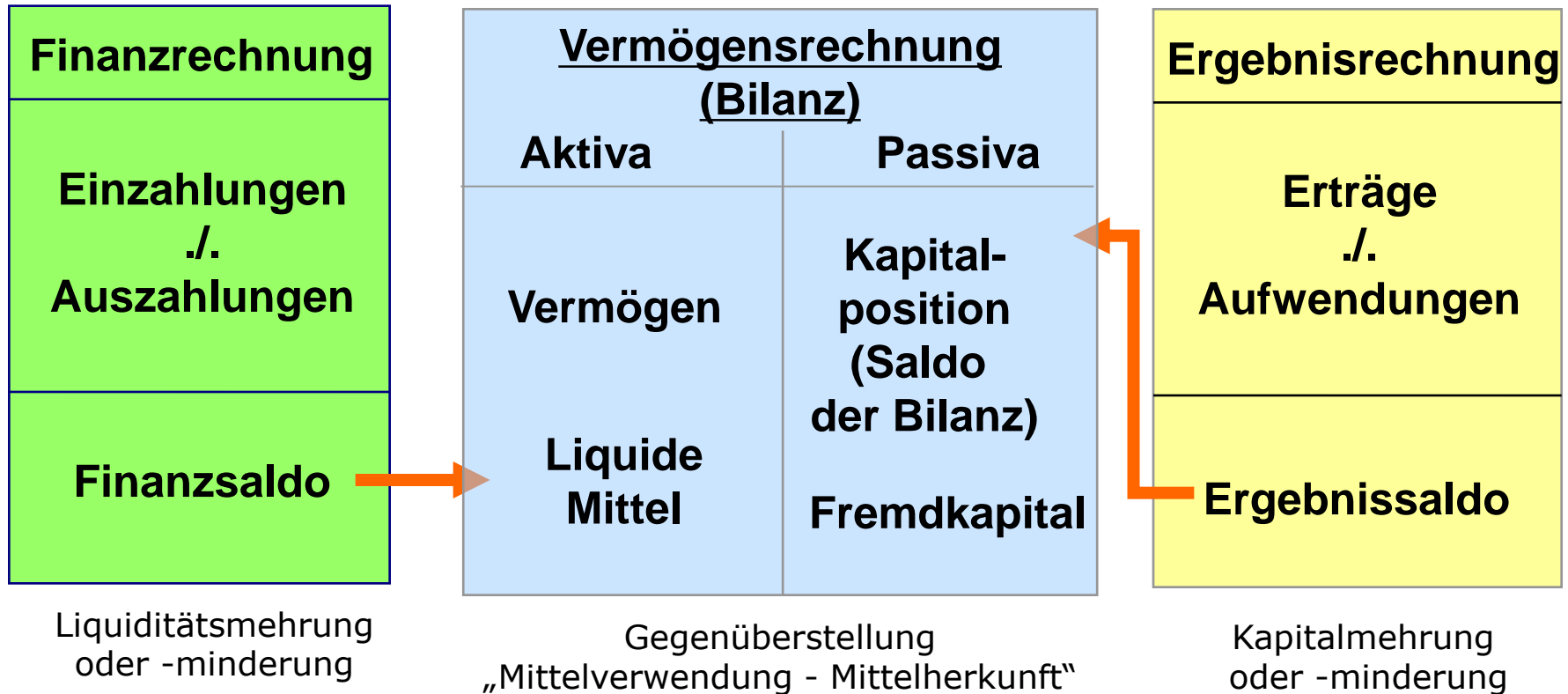


Auf dem Weg zum Neuen Kommunalen Haushaltsrecht

- Erstmalige Erfassung und Bewertung des gesamten Vermögens der Stadt
- Grundlage: kaufmännische Buchführung
- Trennung von Ergebnis- und Finanzhaushalt
- Verknüpfung von Zielen, Kennzahlen und Ressourcen
- Nachteil: Keine Historie!



Drei-Komponenten-Rechnung



Geschlossenes, ressourcenverbrauchsorientiertes Rechnungssystem



Welche Ziele verfolgt der Neue Haushalt?

- Abbildung des Ressourcenverbrauchs (Berücksichtigung des Werteverzehrs in Form der Abschreibungen, Rückstellungen etc.).
- Darstellung des Finanzmittelbedarfs (Geldvermögensbetrachtung).
- Stärkung einer strategischen und wirkungsorientierten Steuerung durch die Verbindung von Aufgaben- und Ressourcen.
- Verbesserung des Zusammenspiels von Gemeinderat und Verwaltung durch gemeinsame Zielorientierung.



LUDWIGSBURG

Ergebnishaushalt 2014



Funktionen des Ergebnishaushalts

- Abbildung der Erträge und Aufwendungen (laufende Verwaltungstätigkeit)
- Anlehnung an die handelsrechtlichen Vorschriften (Gewinn- und Verlustrechnung)
- Ergebnis verändert das Basis(Eigen-)kapital



LUDWIGSBURG

Nr.	Mittelfristiger Finanzplan Ergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz 2014
			EUR
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	144.392.000
		30110000 Grundsteuer A	95.000
		30120000 Grundsteuer B	14.500.000
		30130000 Gewerbesteuer	73.000.000
		30210000 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	43.727.000
		30220000 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	6.955.000
		30310000 Vergnügungssteuer	2.040.000
		30320000 Hundesteuer	280.000
		30510000 Leist. nach Familienleistungsausgleich	3.795.000
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	55.793.329
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	15.964.350
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.771.150
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.507.230
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	4.403.250
8	+	Aktivierete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	2.862.930
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	13.894.200
10	=	Anteilige ordentliche Erträge	245.588.439

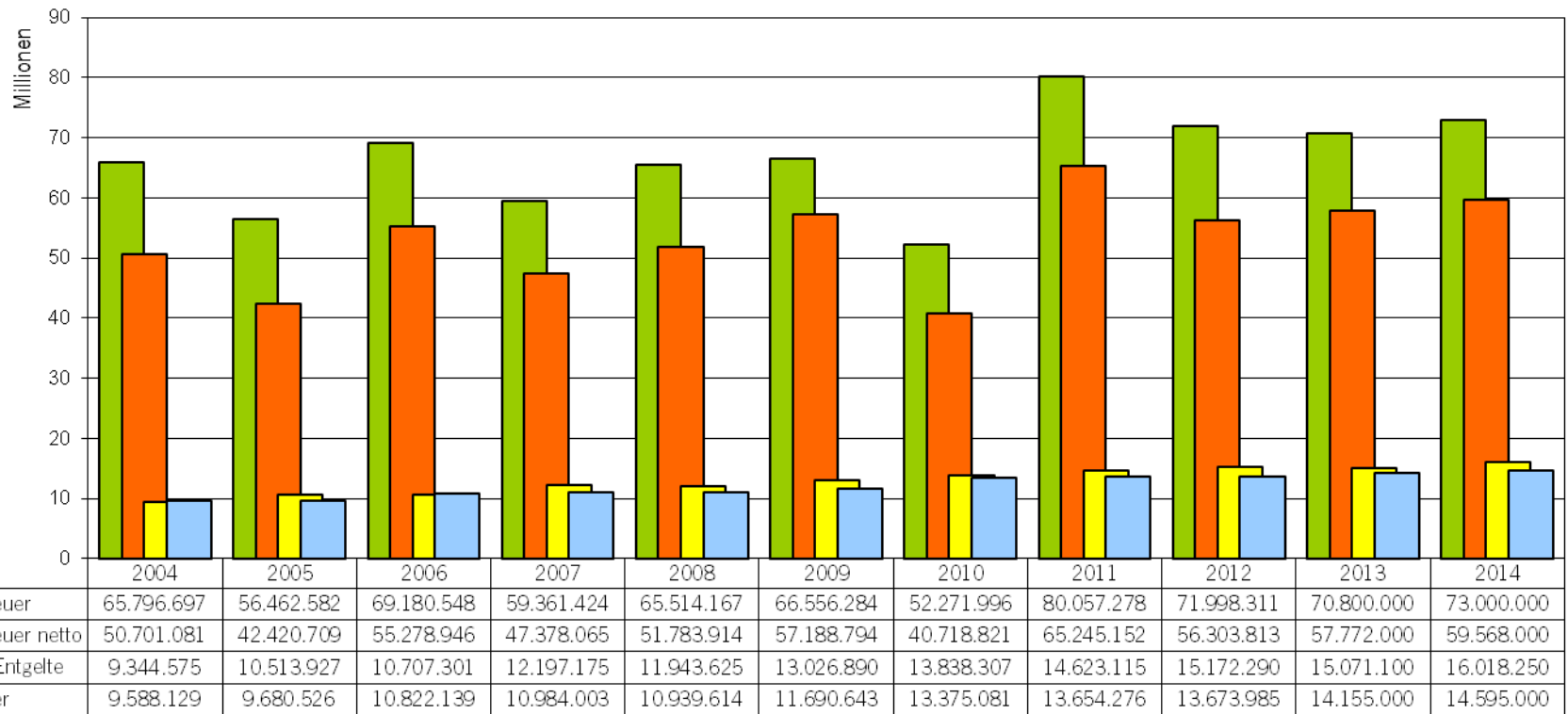
Ordentliche Erträge
2014

245.588.439 Euro

- Steuern
- Zuweisungen
- Gebühren, Entgelte
- Kostenerstattungen
- Zinsen
- Aktivierete Eigenleistungen
- Sonstige ordentliche Erträge



Entwicklung Gewerbesteuer, Grundsteuer und Gebühren 2004 – 2014:





Entwicklung Umlagen vs. Steuern 2004 – 2014:



■ Steuern, Zuweisungen	123.864.426	111.931.070	128.706.164	131.357.592	142.162.206	143.904.354	132.471.705	158.785.374	162.399.585	158.782.000	173.386.000
■ Umlagen	59.150.337	65.667.058	69.104.583	62.533.716	68.119.455	65.214.453	71.761.397	78.343.829	75.584.998	77.066.000	79.109.000
—▲ Netto-Steuererinnahmen	64.714.089	46.264.012	59.601.581	68.823.876	74.042.751	78.689.901	60.710.308	80.441.545	86.814.587	81.716.000	94.277.000



Anteil Einkommensteuer 2014 - 2017:

Berechnung HH-Erlass mit vollen Steigerungen

Jahr	Index	Volumen	Schlüsselzahl	Anteil LB
2014		5.000.000.000	0,0087455	43.727.000
2015	104	5.200.000.000	0,0087455	45.476.000
2016	108	5.400.000.000	0,0087455	47.225.000
2017	113	5.650.000.000	0,0087455	49.412.000
			Gesamt	185.840.000



LUDWIGSBURG

11	-	Personalaufwendungen	-64.003.850
12	-	Versorgungsaufwendungen	-880.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-39.105.400
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-22.358.047
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-549.300
16	-	Transferaufwendungen	-114.545.160
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.702.900
18	=	Anteilige ordentliche Aufwendungen	-249.144.657

Ordentliche Aufwendungen 2014 249.144.657 Euro

- Personalaufwendungen
- Versorgungsaufwendungen
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- Abschreibungen
- Zinsen
- Transferaufwendungen
- Sonstige ordentliche Aufwendungen



LUDWIGSBURG

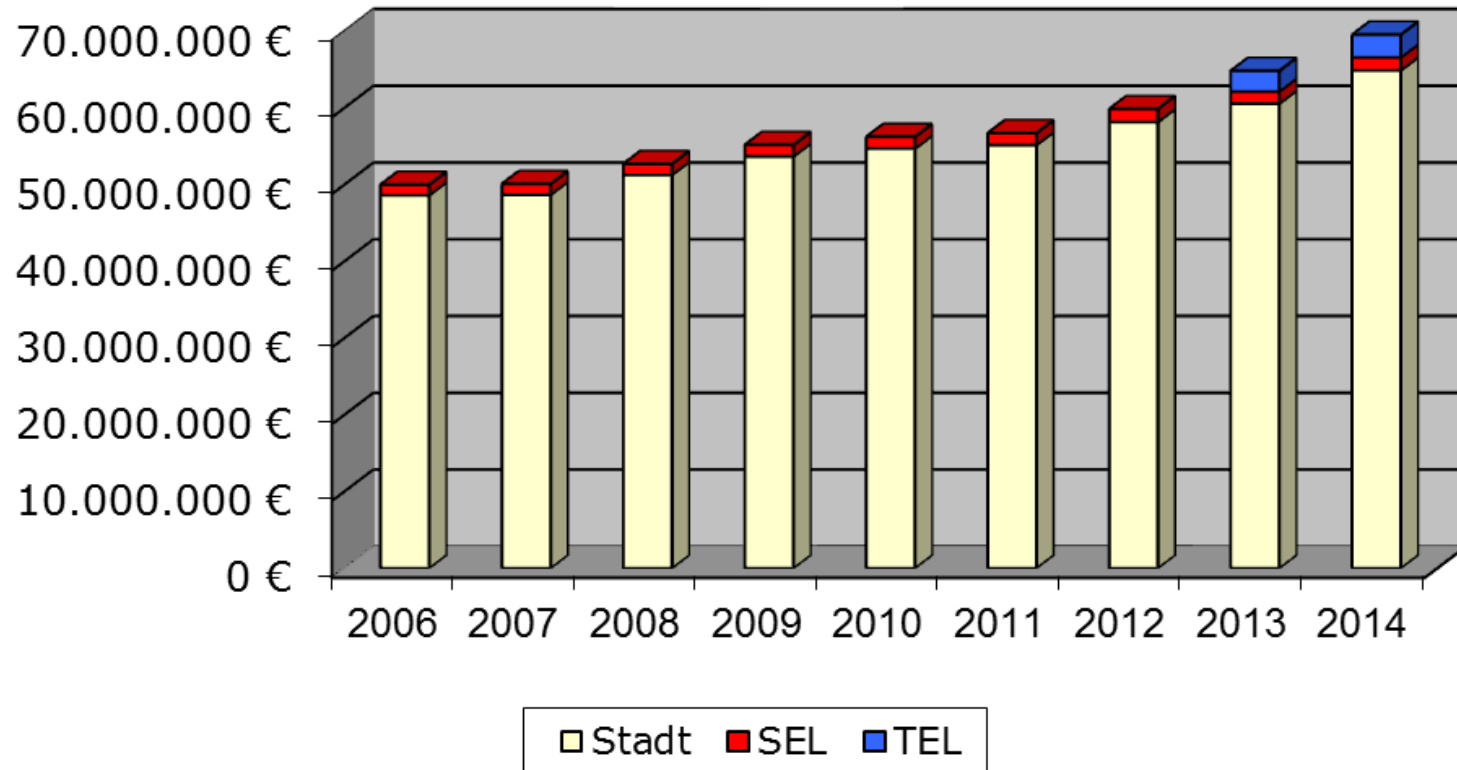
Entwicklung Personaletat 2013 --> 2014

Planansatz Haushalt 2013:	60.331.950 €
Personalfördermaßnahmen (ca. 0,25 %)	+ 150.000 €
Besoldungserhöhung Beamte (ca. 3,0% eff.)	+ 271.000 €
Tariferhöhung Beschäftigte (ca. 2,1 % eff.)	+ 950.000 €
Tarifl. Leistungsentgelt Beschäftigte (+0,25%)	+ 80.000 €
Finanzbedarf für neue oder bislang nicht finanzierte Stellen	+ 4.367.400 €
Personalkosteneinsparungen (Stellenabbau, Wegfall von Altersteilzeitverträgen)	- 266.500 €
Pauschale Kürzung des Ansatzes (erhoffte Effekte bei Fluktuation)	- 1.000.000 €
Planansatz Personalausgaben 2014:	<u>64.883.850 €</u>



LUDWIGSBURG

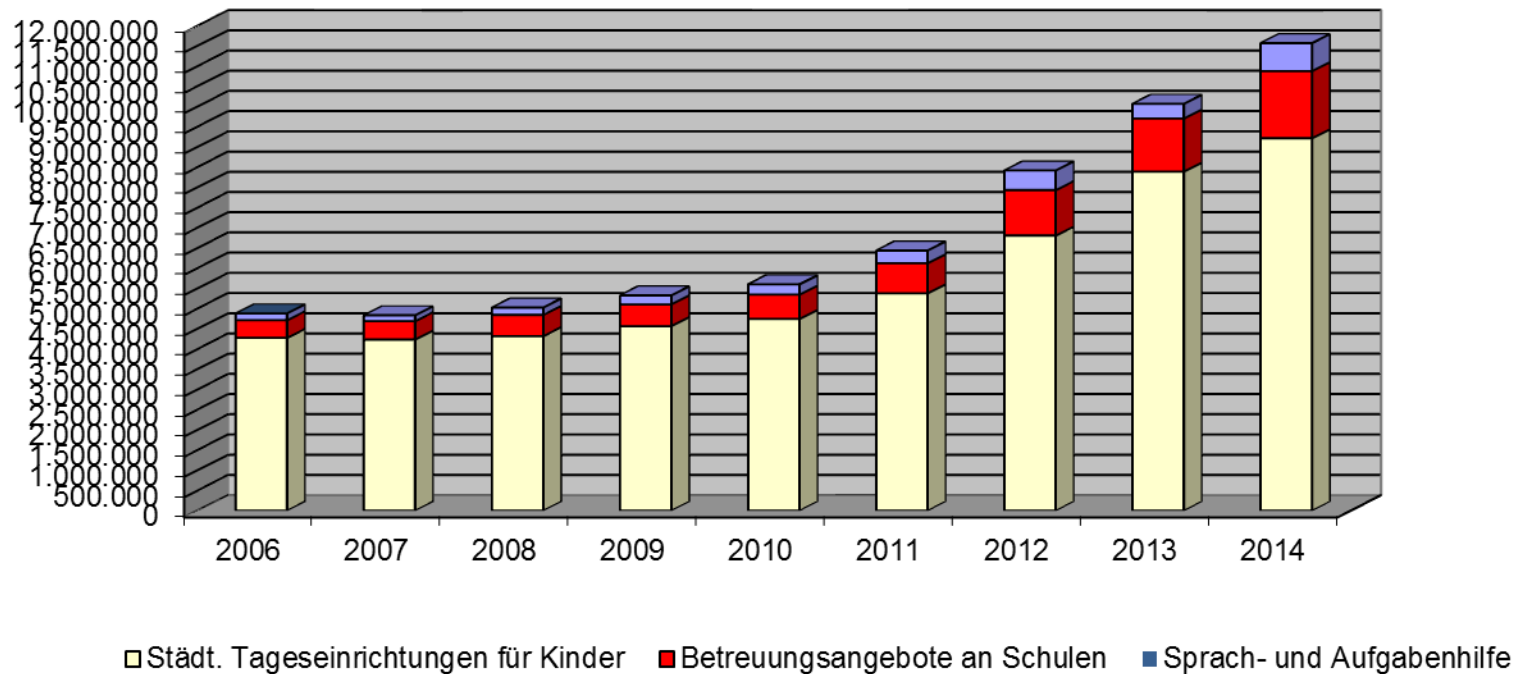
Entwicklung Personalausgaben (einschl. Eigenbetriebe SEL und TEL)





LUDWIGSBURG

Entwicklung der Personalausgaben ausgewählter Bereiche aus dem Etat für Bildung und Betreuung 2006 --> 2014





LUDWIGSBURG

Kleiner Exkurs: Abschreibungen



Abschreibungen

ENTWURF Stand 17.09.2013:

Plan-Abschreibungen und Auflösung erhaltener Zuschüsse/Beiträge im HH-Jahr 2014

Vermögensart	in EUR				
	Plan Gesamt-AHK 01.01.2014	Plan-Buchwert 01.01.2014	Abschreibungen 2014	Erträge aus Auflösung Sonderposten 2014	Nettobelastung
Unbewegl. Vermögen (i.d.R. Gebäude)	518.925.750	295.589.233	9.649.030	-1.185.653	8.463.377
Bewegl. Vermögen	36.860.206	11.139.789	1.873.239	0	1.873.239
Infrastrukturvermögen					0
- davon Straßen/Wege/Plä	373.410.057	176.449.933	9.543.856	-6.751.720	2.792.136
- davon Sonderbauwerke	25.715.839	16.684.538	292.733	0	292.733
- davon Straßenzubehör	2.817.889	960.112	108.323	0	108.323
- davon Grünflächen	29.744.506	7.532.914	556.562	-37.356	519.206
- davon Spielplätze	24.697.622	2.823.019	331.652	-94.050	237.602
		511.179.538	22.355.395	-8.068.779	14.286.616

Hinweis:

Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um eine vorläufige Hochrechnung, die auf den bis Anfang September 2013 ermittelten Anschaffungswerten/Restbuchwerten des städtischen Vermögens beruhen.

Hierin nicht enthalten sind die bis dato noch nicht ermittelten Werte, insbesondere im Museums- und Schulbereich. Ebenso ist für Teile des Vermögens noch nicht abschließend über die Nutzungsdauern entschieden worden, die unmittelbare Auswirkungen auf die jährliche Abschreibungshöhe haben.

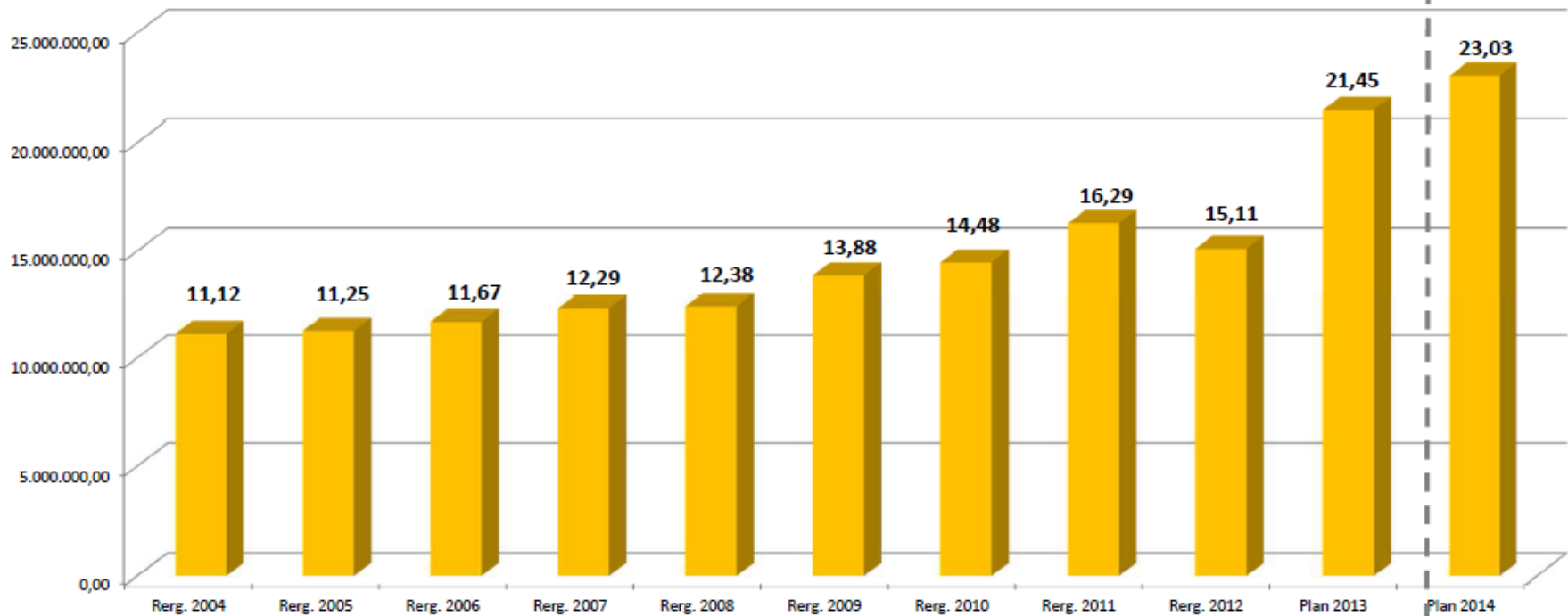


Weitere Aufwendungen des Ergebnishaushalts:

- Umsetzungen von Instandhaltungsmaßnahmen (Gebäude- und Straßenunterhalt) aus dem bisherigen Vermögenshaushalt in den Ergebnishaushalt (+ 4,4 Mio. Euro)
- Steigende Energiekosten
- Weiter steigende Aufwendungen für die Kinder- und Ganztagesbetreuung



Zuschussbedarf Kindertageseinrichtungen 2004 - 2014

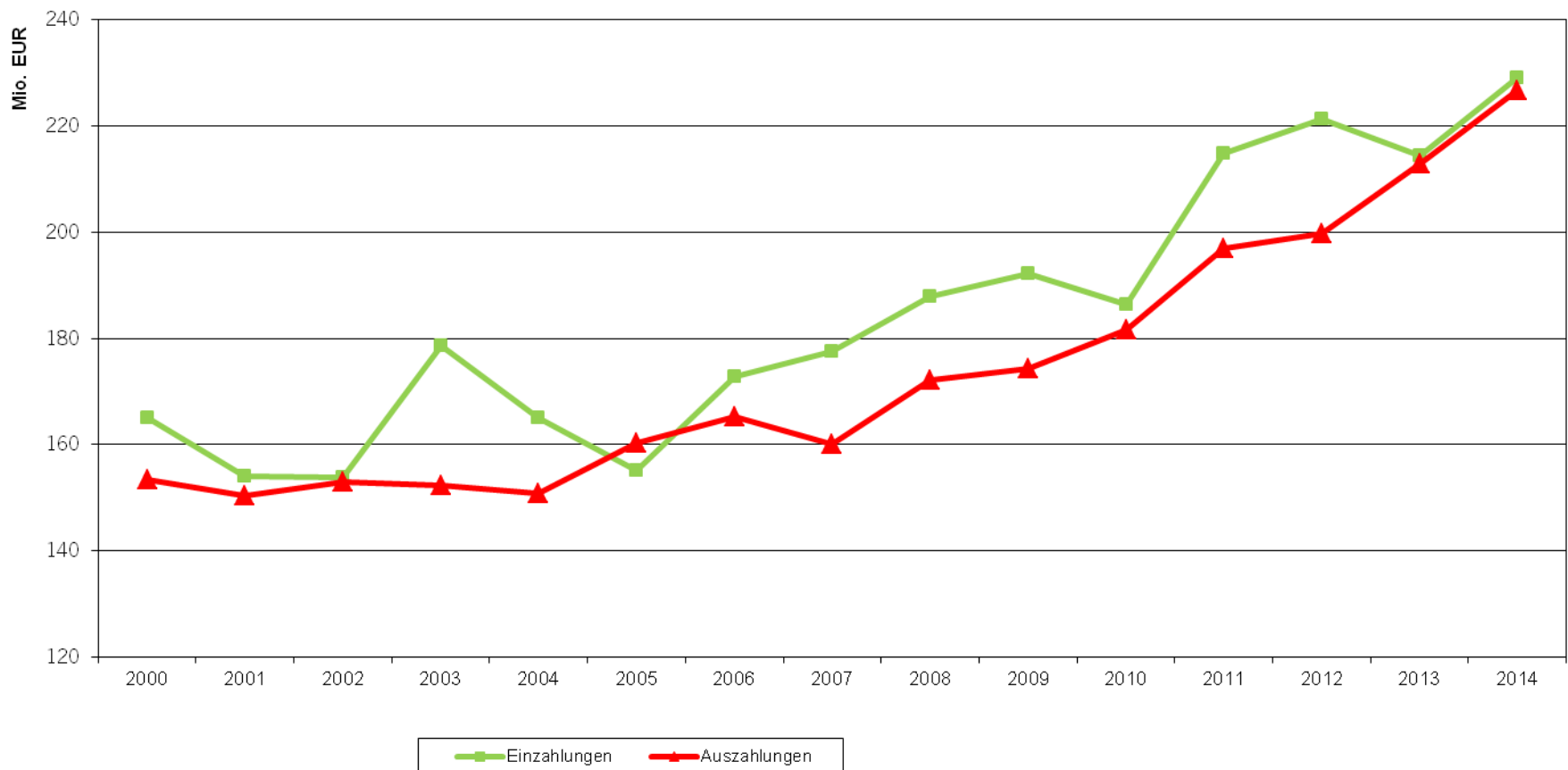


Beachte:

- Aufwand für die Steuerungsumlage (ab 2006 im Haushalt) wurde für Vorjahre pauschalisiert bereinigt
- Kalkulatorische Kosten (Abschreibung/Zins) für Gebäude der nichtstädtischen Kitas (ab 2006 im Haushalt) wurde für Vorjahre pauschalisiert bereinigt
- Gesetzliche Änderungen aus dem Finanzausgleich (ab 2004) können nicht beziffert (und dargestellt) werden
- Ab dem Jahr 2012 erhöhte laufende Zuweisungen durch Solidaritätspakt mit dem Land
- Ab 2014 neue Zuordnungen durch Umstellung auf das Neue Kommunale Haushaltsrecht



Entwicklung bereinigte Einzahlungen und Auszahlungen Ergebnishaushalt 2000 – 2014:





Besonderheiten der Teilhaushalte

- In den Teilhaushalten werden sowohl die Teilergebnishaushalte der einzelnen Produktgruppen als auch die Teilfinanzhaushalte (Investitionen) abgebildet.
- Keine Trennung wie bisher Verwaltungs- und Vermögenshaushalt.
- Gesamtdarstellung sämtlicher Aufgaben (Produktgruppen) sowie der hierfür erforderlichen finanziellen Ressourcen.



LUDWIGSBURG

Informationen zu den Fachbereichshaushalten

- Jeder Teilhaushalt enthält ein Deckblatt mit Informationen zu
 - Produktgruppen
 - Sonderprojekte
 - Ressourcen
- Jede Produktgruppe enthält ein Deckblatt mit Informationen zu
 - Produkte
 - Kostenstellen
 - Zielen
 - Kennzahlen

DEZ_II
TH_32

Dezernat II
Fachbereich Sicherheit und Ordnung

Teilhaushaltsverantwortung: Herr Winkler

Produktgruppen:

11.23 Justizariat
12.20 Ordnungswesen
12.21 Verkehrswesen
12.60 Brandschutz
12.80 Katastrophenschutz
31.40-032 Obdachlosenunterbringung

Produktgruppen bilden die einzelnen Aufgabenbereiche ab und ersetzen die bisherigen Unterabschnitte.

Sonderprojekte:

1. Einrichtung einer Integrierten Leitstelle in der Feuerwache
2. Umsetzung des Brandschutzbedarfsplans
3. Schaffung einer neuen Obdachlosenunterkunft

Sonderprojekte stellen Maßnahmen außerhalb der regelmäßigen Aufgabenstellung dar.

Ressourcen:

Nr.	Kennzahl	Ergebnis	Prognose	Prognose
		2012	2013	2014
1	Stellen	-	-	93,09
2	Erträge in EUR	-	-	4.670.711
3	Aufwendungen in EUR	-	-	-7.248.924

Darstellung der Personalressourcen (Stellen) sowie der Erträge und Aufwendungen im Fachbereich

Produktgruppenverantwortung: Herr Thoß

Produkte:

12.60.01	Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung
12.60.02	Feuersicherheitswachdienst
12.60.03	Beratungen und Brandverhütungsschauen außerhalb des Bereichs Bauordnungsrecht
12.60.04	Brandschutzerziehung und -aufklärung
12.60.05	Dienstleistungen für Dritte

Kostenstellen:

32405000	Feuerwehr
32405001	Jugendfeuerwehr
32405002	Zentrale Atemschutzwerkstatt
32405003	Zentrale Schlauchwerkstatt
32405004	Funk/Elektrowerkstatt
32405005	KFZ Werkstatt
32405006	Qualifizierung
32405007	Atemschutzübungsstrecke
32405008	Feuerlöschwerkstatt
32405009	Integrierte Leitstelle

Ziele:

1. Durch einen hohen Erreichungsgrad bei Bränden sollen schnellstmögliche qualifizierte Hilfeleistungen erfolgen, um Schäden für Mensch, Tier, an Sachen und Umwelt zu vermeiden.

Kennzahlen:

Nr.	Kennzahl	Ergebnis	Prognose	Prognose
		2012	2013	2014
1.1	Erreichungsgrad der Hilfsfrist in %	98	96	95
1.2	Anzahl der geretteten Personen	111	61	86
1.3	Anzahl der Einsätze	872	856	850
1.3.1	davon technische Hilfeleistung	294	300	300
1.3.2	davon Brandbekämpfung	206	202	200

Darstellung der Produkte (Leistungen), die sich in der Produktgruppe befinden

Kostenstellen, die mit der Produkt(Leistungs-)erstellung befasst sind.

Ziele und Kennzahlen im jeweiligen Produktgruppenbereich



LUDWIGSBURG

Kalkulatorisches Ergebnis

22	+	Erträge aus internen Leistungen	11.922.700
25	-	Aufwendungen für interne Leistungen	-11.922.700
28	-	Kalkulatorische Kosten	-8.139.899

Zeile 28: Darstellung der bisherigen internen Leistungsverrechnungen:

- Technische Dienste
- Gebäudemanagement
- EDV
- Hausdruckerei
- Steuerungsumlage etc.

Zeile 29: Darstellung der kalkulatorischen Zinsen

Abbildung nur in den Teilhaushaltsplänen, nicht im Gesamtplan



LUDWIGSBURG

Mittelfristige Finanzplanung im Ergebnishaushalt



Nr.	Mittelfristiger Finanzplan Ergebnishaushalt Ertrags- und Aufwandsarten		Ansatz	Planung	Planung	Planung
			2014	2015	2016	2017
			EUR	EUR	EUR	EUR
1	+	Steuern und ähnliche Abgaben	144.392.000	147.768.500	151.050.000	154.769.500
2	+	Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge	55.793.329	60.373.676	60.563.676	59.632.676
4	+	Öffentlich-rechtliche Entgelte	15.964.350	16.295.590	16.704.829	17.136.069
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.771.150	6.143.050	6.178.050	6.213.050
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.507.230	2.539.830	2.540.830	2.541.830
7	+	Zinsen und ähnliche Erträge	4.403.250	4.388.200	4.358.200	4.338.200
8	+	Aktiviert Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	2.862.930	2.720.250	3.061.500	2.190.370
9	+	Sonstige ordentliche Erträge	13.894.200	9.094.200	9.194.200	9.294.200
10	=	Anteilige ordentliche Erträge	246.588.439	249.323.296	253.651.285	256.115.895
11	-	Personalaufwendungen	-64.003.850	-65.922.370	-67.898.450	-69.933.800
12	-	Versorgungsaufwendungen	-880.000	-890.000	-900.000	-910.000
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-39.105.400	-39.447.200	-40.039.200	-40.632.200
14	-	Planmäßige Abschreibungen	-22.358.047	-23.000.000	-23.600.000	-24.200.000
15	-	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-549.300	-527.000	-505.000	-504.000
16	-	Transferaufwendungen	-114.545.160	-113.762.160	-118.739.160	-122.432.160
17	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-7.702.900	-7.470.305	-7.520.310	-7.530.315
18	=	Anteilige ordentliche Aufwendungen	-249.144.657	-251.019.035	-259.202.120	-266.142.475
21	=	Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-3.556.218	-1.695.739	-5.550.835	-10.026.580



Fazit für den Ergebnishaushalt:

- Stabile bzw. steigende Steuereinnahmen auf Grund guter Konjunkturlage
- Weiter steigende Ausgaben (Personal- und Sachausgaben, Zuweisungen) insbesondere wegen weiterem Ausbau der Kinder- und Ganztagesbetreuung
- Kein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis
- Ausgabenwachstum höher als Einnahmensteigerungen
- Wie reagieren wir bei einer Abschwächung der Konjunktur?
- Haushalt wäre trotz Defizit genehmigungsfähig, da bis 2020 noch die kamerale Ausgleichsregeln angewandt werden



„Stellschrauben“ zur Erhöhung der Ertragskraft des Ergebnishaushalts:

- Erhöhung/Anpassung von Steuern und Gebühren
- Reduzierung von Aufgaben und/oder Gebäudeflächen
- Reduzierung von Standards
- Effizienzsteigerung in der Verwaltung
- Reduzierung von Zuschüssen an Dritte
- Interkommunale Zusammenarbeit



LUDWIGSBURG

Nachhaltige Finanzentwicklung oder generationengerechter Haushalt

Generationengerechter Haushalt bedeutet nichts anderes als permanente Haushaltskonsolidierung, letzten Endes, die Erträge/Aufwendungen sowie die Einzahlungen/Auszahlungen zum Ausgleich zu bringen. Dabei darf die Substanzerhaltung des Infrastrukturvermögens nicht vernachlässigt werden. Bei neuen Maßnahmen wird die Folgekostenbelastung künftig eine wesentliche Entscheidungsgrundlage sein.



LUDWIGSBURG

Finanzhaushalt und Investitionsprogramm



Funktionen des Finanzhaushalts

- Abbildung sämtlicher zahlungswirksamer Vorgänge (Einzahlungen/Auszahlungen)
- Darstellung des Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit
- Abbildung der investiven Ein- und Auszahlungen (Investitionsprogramm)
- Ermittlung des Finanzierungsbedarfs (Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf)
- Hieraus ergibt sich dann die Änderung des Kassenbestands zum Ende des Haushaltsjahres



Beispiel Investitionsmaßnahme

Nr.	Investitionsmaßnahmen Einzahlungs- und Auszahlungsarten	Ergebnis	Ansatz	Ansatz	VE	Planung	Planung	Planung	Gesamt- angabe zur Maßnahme
		2012	2013	2014	2014	2015	2016	2017	
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
721100601417: Generalsanierung Goethe-Gymnasium									
6	= Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0
8	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0	0	-800.000	-180.000	-2.280.000	-7.000.000	-8.180.000	-23.400.000
					davon	-180.000	0	0	
	78710000 Hochbaumaßnahmen	0	0	-700.000	0	-2.100.000	-6.560.000	-8.000.000	-23.400.000
	78710500 Außenanlagen	0	0	-100.000	-180.000	-180.000	0	0	0
	78710600 Ausstattung, Einrichtung	0	0	0	0	0	-440.000	-180.000	0
13	= Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-800.000	-180.000	-2.280.000	-7.000.000	-8.180.000	-23.400.000
14	= Saldo aus Investitionstätigkeit	0	0	-800.000	-180.000	-2.280.000	-7.000.000	-8.180.000	-23.400.000
15	- aktivierungsfähiger Aufwand / aktivierungsfähige Eigenleistungen	0	0	-80.000	0	-228.000	-656.000	-800.000	0
	78730095 Aktivierte Eigenleistungen FB 65	0	0	-70.000	0	-210.000	-656.000	-800.000	0
	78730097 Aktivierte Eigenleistungen FB 67	0	0	-10.000	0	-18.000	0	0	0
16	= Gesamtkosten der Maßnahme	0	0	-880.000	-180.000	-2.508.000	-7.656.000	-8.980.000	-23.400.000
17	= Gesamtbelastung der Maßnahme	0	0	-880.000	-180.000	-2.508.000	-7.656.000	-8.980.000	-23.400.000



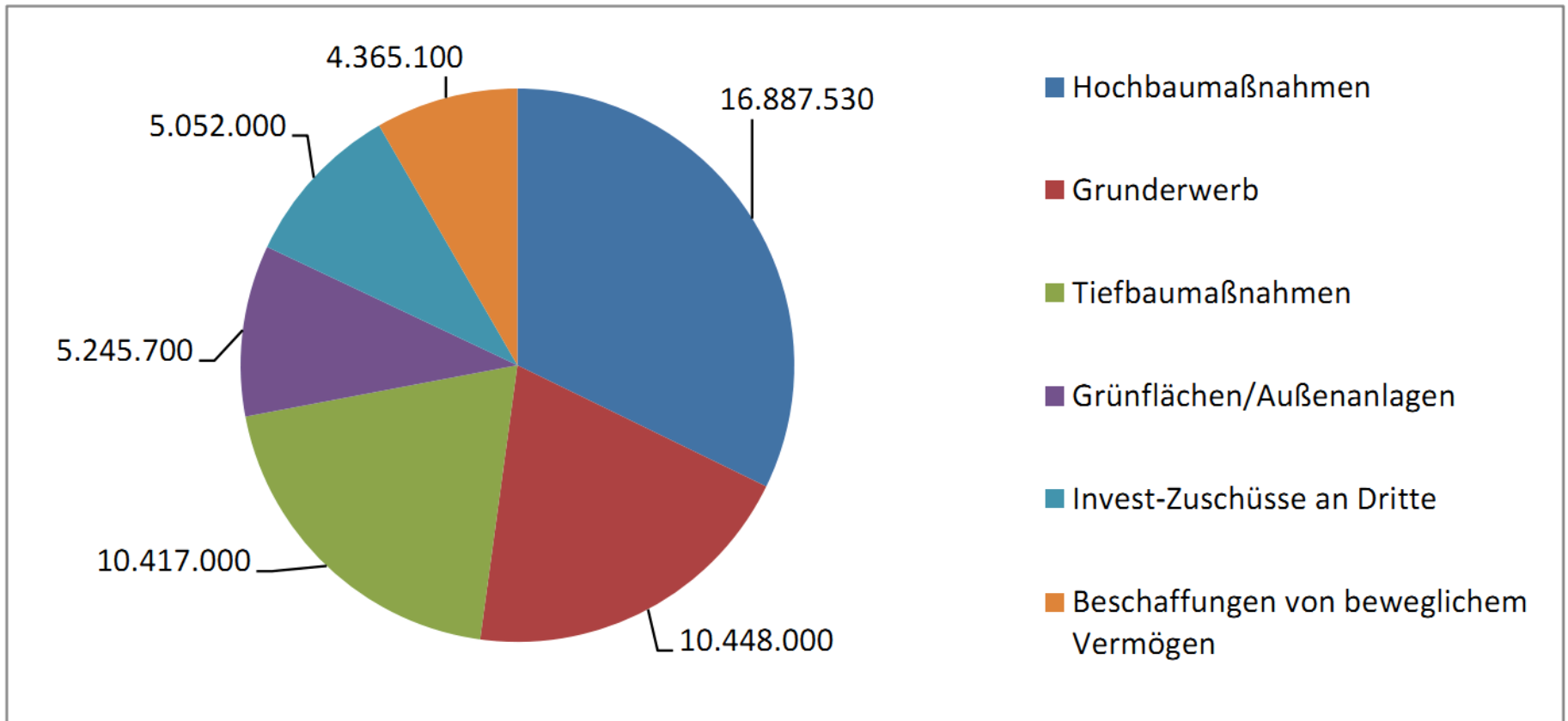
Sondereinflüsse 2014

- Keine Übertragung von Haushaltsresten aus 2013 – Neuveranschlagung von bereits in 2013 geplanten Beträgen
- Auflösung der Sonderrechnungen Hartenecker Höhe, Neckarterrasse und Akademie Darstellende Kunst



LUDWIGSBURG

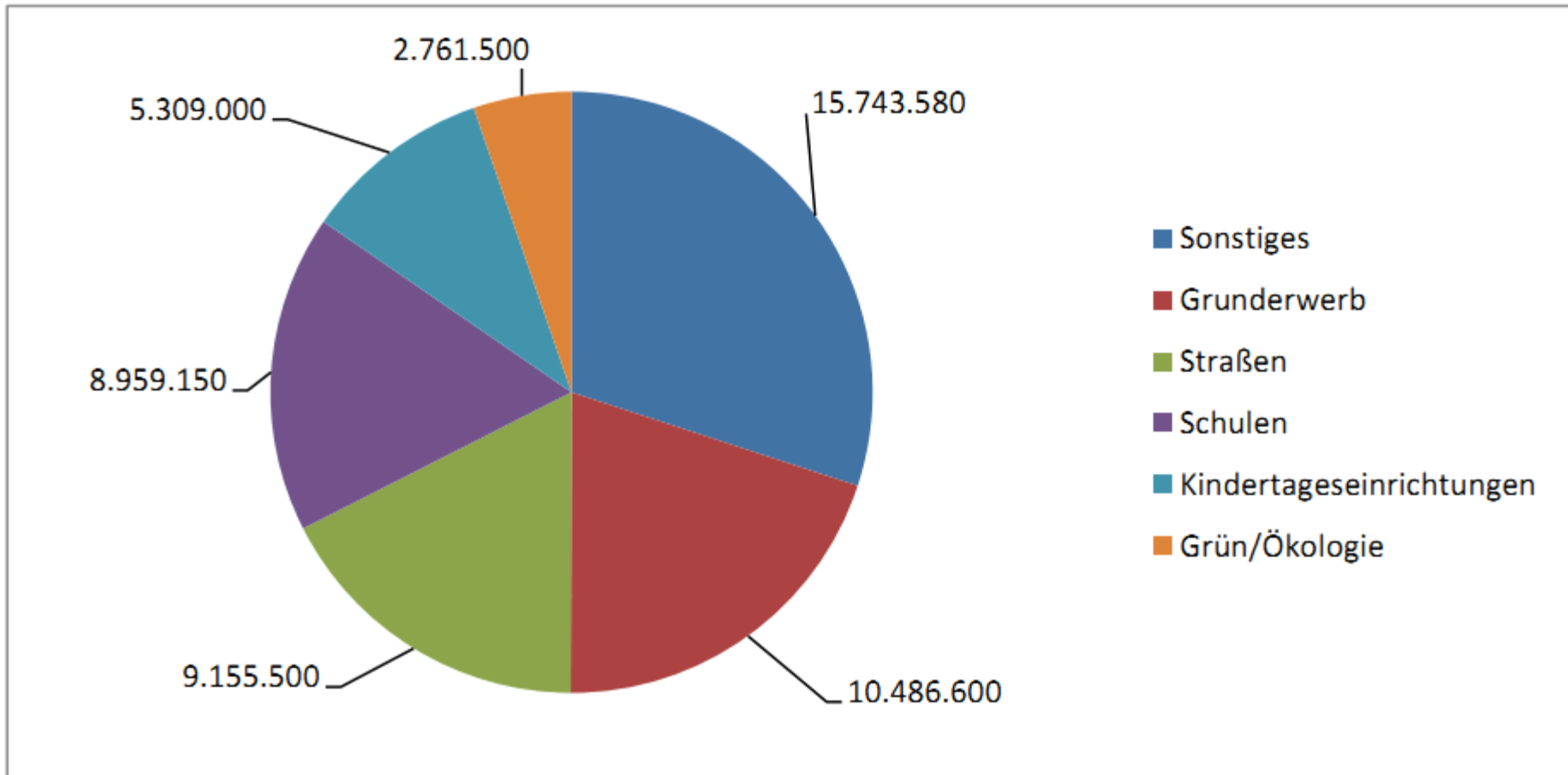
Investitionsauszahlungen nach Arten





LUDWIGSBURG

Investitionsauszahlungen nach Produktbereichen





LUDWIGSBURG

Größere investive Einzelmaßnahmen

- Umfeld Marstall-Center
- Neubau Schulräume /GTB-Räume Gartenstraße
- Anbau Schlösslesfeldschule
- Gemeinschaftsschule Innenstadt
- Sanierung Goethe-Gymnasium
- Ausbau U3 städtische und nichtstädtische Kitas
- Stadtteilaufwertungen (Grünbühl-Sonnenberg, Neckarweihingen, Poppenweiler)
- Straßen (Eberhardstraße, Alt-Württemberg-Allee, Comburgstraße, Walter-Flex-Straße, Westrandstraße etc.)
- Umbau (altes) Museum zu Bibliothek
- Restabwicklung Integrierte Leitstelle



LUDWIGSBURG

Grundstücksverkehr 2014

siehe auch Seite 83 gelber Teil

Einzahlungen aus der
Veräußerung von Grundstücken 11,30 Mio. Euro
Insbesondere Mehreinnahmen durch Neckarterrasse

Auszahlungen für den Erwerb
von Grundstücken 10,35 Mio. Euro
Insbesondere Erwerb von Grundstücken in Entwicklungsgebieten



LUDWIGSBURG

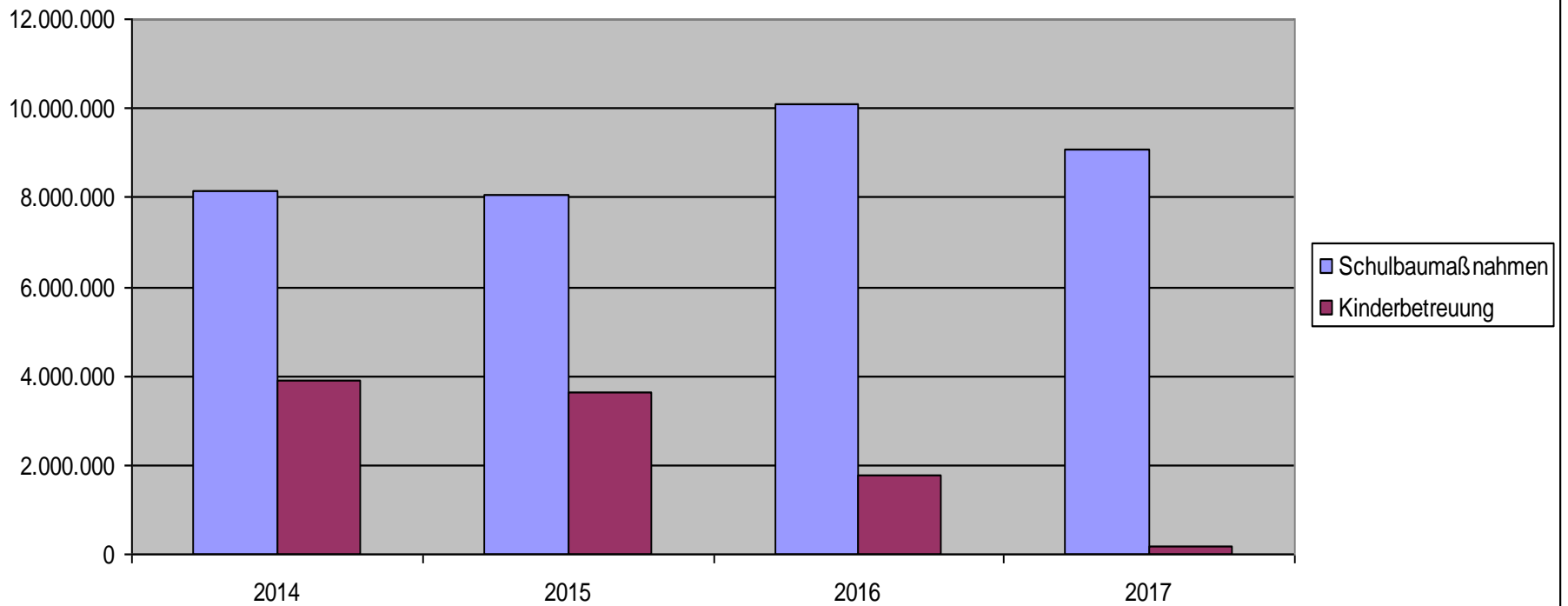
Schwerpunkte der investiven Baumaßnahmen 2014 - 2017

Schulbaumaßnahmen	35,4 Mio. Euro
Kinderbetreuung	9,5 Mio. Euro
Pauschale für Schul- Kita- und Sportbauten	11,3 Mio. Euro



LUDWIGSBURG

Investitionen in Schulen und Kinderbetreuung





Ergebnis des Finanzhaushalts

- Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit: 2.360.270 Euro
- Zahlungsmittelbedarf von 30,3 Mio. Euro
- Finanzierung aus der vorhandenen Liquidität (Annahme für voraussichtlichen Kassenbestand zum 1.1.2014: 83 Mio. Euro)
- Bisherige Allgemeine Rücklage ist nun Teil des Kassenbestandes



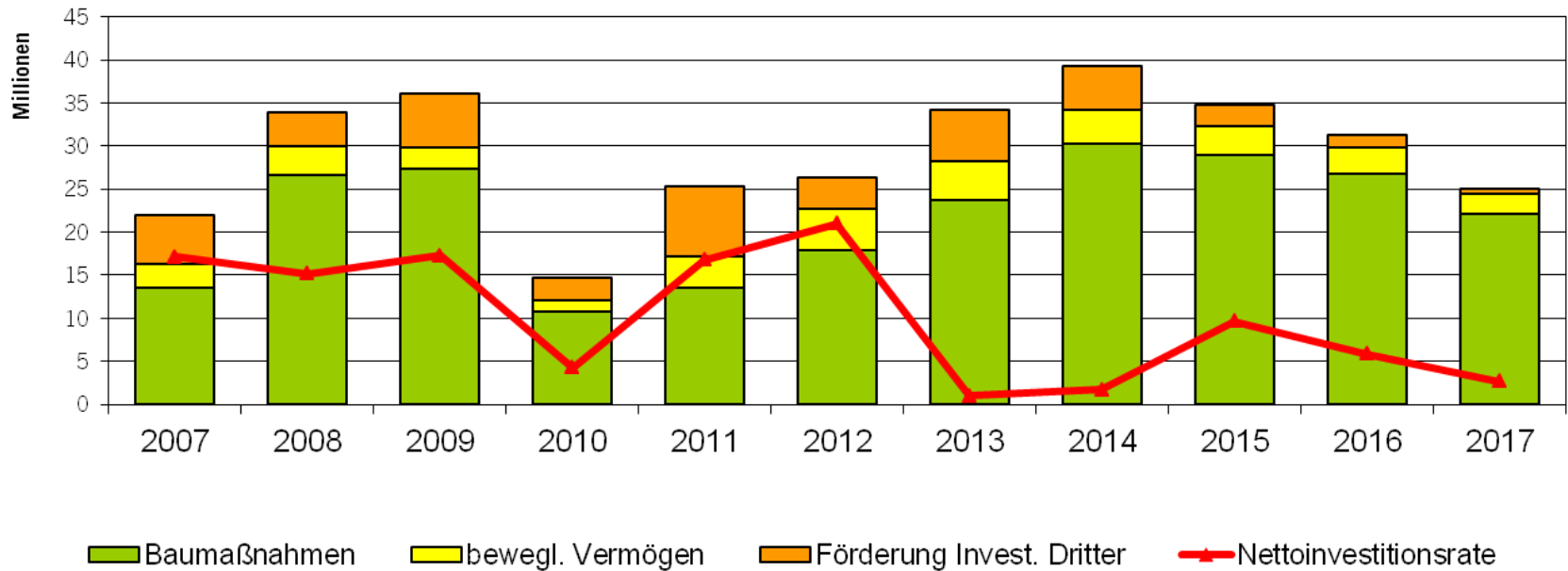
In der Investitionsplanung noch nicht berücksichtigte Maßnahmen

- Siehe Vormerkliste in der Anlage zur Vorlage 372/13
- Größerer Investitionsbedarf auch über den Finanzplanungszeitraum hinaus
- Nicht alle (erforderlichen) Maßnahmen können finanziert werden
- Pauschaler Ansatz von insgesamt 11,31 Mio. Euro (gelber Teil Seite 161) im Finanzplanungszeitraum
- Prioritätensetzung erforderlich



LUDWIGSBURG

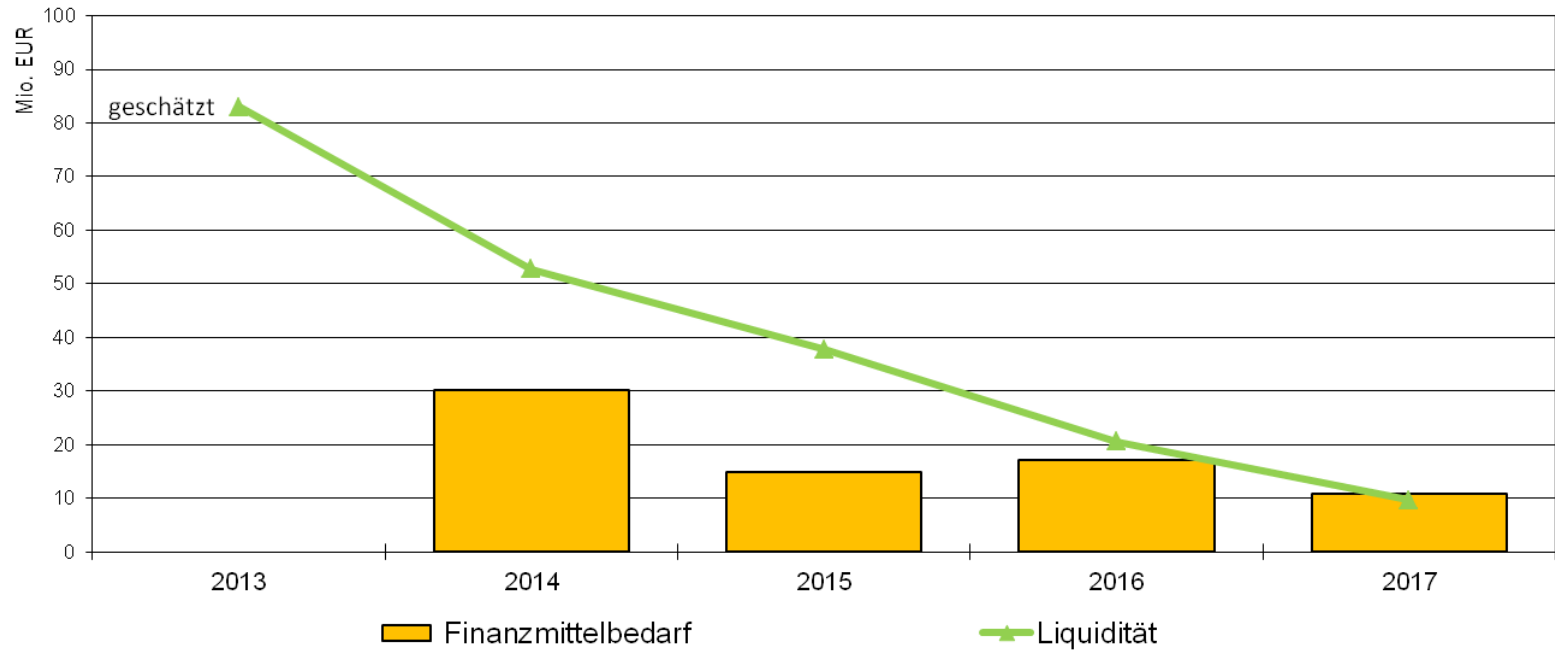
Entwicklung der Eigenfinanzierungsquote (Nettoinvestitionsrate):





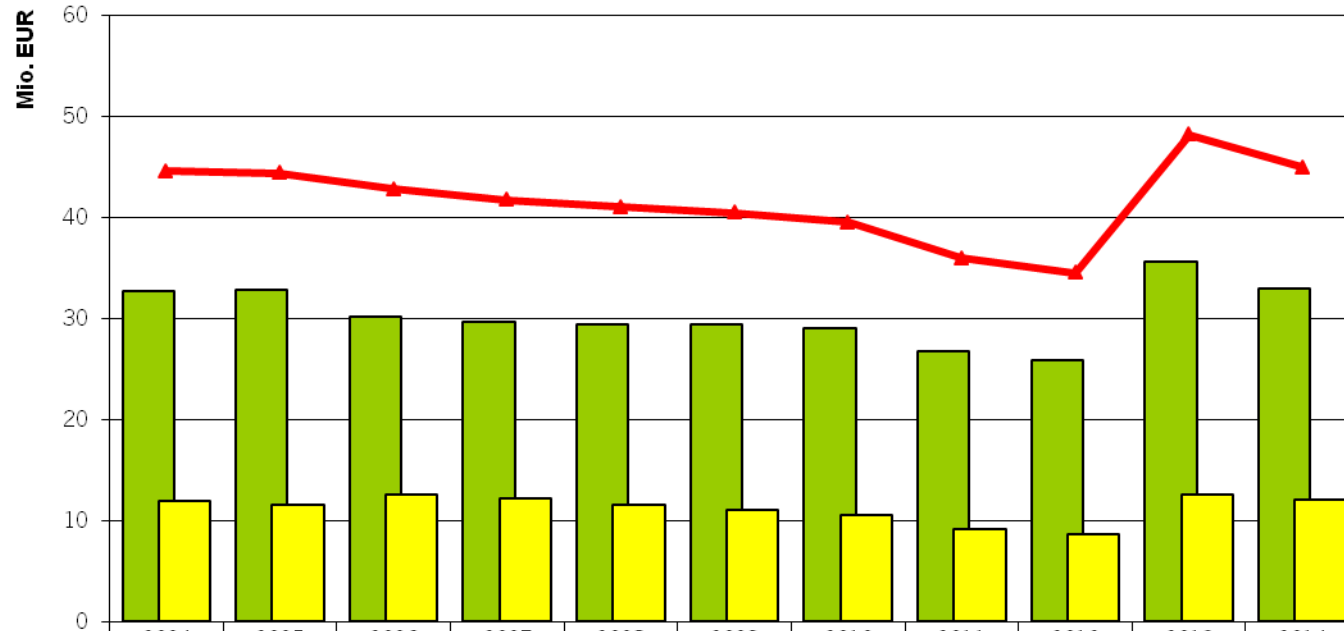
LUDWIGSBURG




Entwicklung der Liquidität:





Entwicklung Schuldenstand 2004 – 2014:



 Schulden Eigenbetriebe	32.645.228	32.829.218	30.176.918	29.611.733	29.469.074	29.373.538	29.063.745	26.791.658	25.826.056	35.557.052	32.936.514
 Schulden Stadthaushalt	11.931.642	11.556.168	12.603.133	12.147.425	11.566.759	11.062.087	10.481.510	9.196.214	8.666.863	12.608.133	12.021.340
 Gesamtschuldenstand	44.576.870	44.385.386	42.780.051	41.759.158	41.035.833	40.435.625	39.545.255	35.987.872	34.492.919	48.165.185	44.957.854

Grund für Steigerung in 2013: Umwandlung der Werklohnstundungen Arena und Tiefgarage (kreditähnliche Rechtsgeschäfte) in Fremdkapital des neuen Eigenbetriebs und Übernahme Darlehen aus der Sonderrechnung Akademie in den Stadthaushalt



Zusammenfassung:

- Trotz der aktuell noch positiven konjunkturellen Trends werden die Steuereinnahmen auf absehbare Zeit tendenziell nicht ausreichen, die weiter steigenden Ausgaben zu finanzieren. Dadurch entsteht aus heutiger Sicht ein jährliches strukturelles Defizit im Ergebnishaushalt von 2-10 Mio. Euro.
- Konsequenz: Um an dem Ziel eines generationengerechten Haushalts festzuhalten, müssen Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen im Ergebnishaushalt fortgesetzt werden. Aber auch Bund und Land sind gefordert, für eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen zu sorgen.
- Im Finanzhaushalt können derzeit nicht alle notwendigen/wünschenswerten Investitionen finanziert werden. Ziel sollte hier sein, mittelfristig die notwendige Liquidität zur Finanzierung der Investitionen sicherzustellen.
- Mögliche Auswirkungen der Euro-Schuldenkrise und der Schuldenbremse können derzeit nicht eingeschätzt werden.